

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0187/2019/IV

Datum:
14.01.2020

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Beteiligung:
Dezernat III, Kulturamt
Dezernat IV, Bürger- und Ordnungsamt

Betreff:
**Förderung der Clubszene in Heidelberg
Eruierung der Bedarfe der Heidelberger Clubs
hier: Ergänzung zu Kapitel 2.5. Einheitlicher
Ansprechpartner – Kümmerer für die Clubwirtschaft
- Zwischenbericht -**

Erste Ergänzung zur Drucksache: 0187/2019/IV

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:
Ausschuss für Bildung und Kultur	23.01.2020	Ö
Haupt- und Finanzausschuss	05.02.2020	Ö
Gemeinderat	13.02.2020	Ö

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• zukünftig	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Vorlage konkretisiert und ergänzt das Kapitel 2.5. „Einheitlicher Ansprechpartner – Kümmerer für die Clubwirtschaft“ der Drucksache 0187/2019/IV, da nach dem Scheitern der Projektgruppe um eine Achtsamkeitskampagne (Awarness-Kampagne) für ein rücksichtsvolles Verhalten im Heidelberger Nachtleben eine neue Vorgehensweise erforderlich ist.

Begründung:

1. Ausgangslage

Der Gemeinderat hat am 17. Oktober 2019 unter dem Tagesordnungspunkt „Sperrzeitenverordnung für einen Teilbereich der östlichen Altstadt“ die Schaffung einer Stelle Lärmbeauftragter beschlossen.

In gleicher Sitzung wurde die Einrichtung einer Projektgruppe beschlossen, um eine Achtsamkeits-Kampagne (Awareness-Kampagne) für rücksichtsvolles Verhalten im Heidelberger Nachtleben zu erstellen. Die Gruppe soll sich aus Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Interessensgruppen zusammensetzen.

In seiner Sitzung am 17. Dezember 2019 hat der Gemeinderat auf Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 04. Dezember 2019 beschlossen, die Stellenbezeichnung „Lärmbeauftragter“ um die Begrifflichkeit „Nachtbürgermeister/in“ zu ergänzen. Im Anschluss daran hat der Gemeinderat festgelegt, dass die im Oktober beschlossene Projektgruppe die Ausschreibung der Stelle sowie das dazugehörige Auswahlverfahren des Lärmbeauftragten/Nachtbürgermeisters mitgestalten soll.

Im Haupt- und Finanzausschuss am 04. Dezember 2019 haben die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE als Tischvorlage einen Sachantrag (Anlage 01 zur Drucksache 0187/2019/IV) zur Besetzung der Stelle eines Nachtbürgermeisters eingebracht, in dem Aufgabenprofil und Auswahl der Stelle skizziert werden.

Die für den 14. Januar 2020 anberaumte Sitzung der Projektgruppe um eine Achtsamkeitskampagne (Awareness-Kampagne) für ein rücksichtsvolles Verhalten im Heidelberger Nachtleben musste mangels Bereitschaft zur Mitarbeit abgesagt werden.

2. Empfehlung der Verwaltung

Für die am 14. Januar 2020 anberaumte Sitzung der Projektgruppe um eine Achtsamkeitskampagne (Awareness-Kampagne) für ein rücksichtsvolles Verhalten im Heidelberger Nachtleben gab es nur wenige Anmeldungen und zahlreiche Absagen. Dies waren sieben Mitglieder des Gemeinderates (alle Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), drei Mitglieder des Bezirksbeirates Altstadt (CDU, SPD, GAL), vier Wirte, eine Dehoga-Vertretung, drei Vertreter der Polizei sowie sieben Vertreter/innen der Verwaltung.

Die Anwohner haben eine Mitwirkung ebenso grundsätzlich ausgeschlossen, wie die Kläger/innen und die Bürgerinitiative Altstadt. Daher sieht sich die Verwaltung nicht in der Lage, die vom Gemeinderat gewünschte Kampagne unter Einbindung aller maßgeblichen Akteure zu entwickeln und umzusetzen.

Aus Sicht der Verwaltung empfiehlt es sich, die Aufgabenbereiche zur Befriedung der Lärmsituation, aber auch die strategische Konzeption zur Stärkung der Nachtökonomie in einer Person zusammenzuführen. Für die spätere operative Ausgestaltung stehen der Person, innerhalb der Stadtverwaltung, dezernatsübergreifend entsprechende Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen unterstützend zur Verfügung.

Bis zur Besetzung der Stelle setzen das Kulturamt und das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft die „Round Table“ mit den Akteuren der Nachtökonomie fort, um somit die bereits begonnene Kommunikation sicherzustellen.

Die Verwaltung wird nunmehr bis zur Sitzungen des Ausschusses für Bildung und Kultur am 02. April 2020 sowie des Haupt- und Finanzausschusses am 21. April 2020 einen Vorschlag für das Aufgabenprofil, den Ausschreibungstext, das Auswahlverfahren und die organisatorische Zuordnung der Position vorlegen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Keine Beteiligung vorgesehen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU1	+	Kommunikation und Begegnung fördern Begründung: Kommunikation zwischen diffizilen Interessensgruppen
KU2	+	Kulturelle Vielfalt unterstützen Begründung: Eine vielfältige Nachtkonomie befördert ein kulturelles Angebot
WO6	+	Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten Begründung:

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner